

22. Mai 2006

Presseaussendung der Bürgerinitiative „Rettet die Lobau – Natur statt Beton“

Aviso/Finanzen/Innenpolitik/Asfinag/Transit/Wien/Niederösterreich/Chronik

Schuldenmaschine Asfinag außer Rand und Band.

Anlässlich der Präsentation der Asfinag Bilanz 2005 am Fr, 19.Mai, kritisiert die Bürgerinitiative „Rettet die Lobau – Natur statt Beton“ die Asfinag: Trotz extrem hoher Verschuldung plant der Konzern weitere neue Transitautobahnen.

Die Asfinag hat 10 Milliarden Schulden. Bei einer Nominalverzinsung von 3,58 % jährlich. Von 2003 auf 2004 stiegen die Verbindlichkeiten um 688 Mio, von 2004 auf 2005 um 1.374 Mrd. In ihrer Prognose gibt die Asfinag an die Verbindlichkeiten würden von 2005 auf 2006 nur um 380 Mio steigen. Und das obwohl sie 2006 39 km Autobahn eröffnen will und zusätzlich zu den im Bau befindlichen Projekten mit der S2 und A5 beginnen will. Die Bürgerinitiative hält diese Prognose ist völlig unrealistisch.

Der Preis der Lobauautobahn wird mit 1,9 Milliarden angegeben. Auch das halten wir für nicht haltbar.

Innerhalb der nächsten 10 Jahre sollen die Schulden der Asfinag laut Vorstand Christian Trattner auf 14 bis 15 Mrd anwachsen. (Anmerkung der Bürgerinitiative: Da sind die Änderungen aus der jüngsten Novelle des Bundesstraßengesetzes 2006 mit 5 neuen Straßenstücken - prognostizierten Baukosten 2,33 Mrd Euro - noch nicht dabei).

Die Asfinag ist aus dem Bundes Budget ausgelagert, stürzt sich in aberwitzige Schulden für die der Steuerzahler haftet. Sie braucht als Einnahmequelle möglichst viel Verkehr, jede Verkehrsvermeidung schmälert ihre Gewinne. Sie hat ein finanzielles Interesse daran möglich möglichst viel Transitverkehr nach Österreich zu ziehen. Deshalb plant sie lauter neue Transitschneisen: A6, A5, S7, A3, S10, S31, A12, Marchfeldschnellstraße.

Jutta Matysek Sprecherin der Bürgerinitiative: „Die Asfinag spricht in ihren Hochglanzbroschüren von „Schlanken Strukturen“, „schnellen Entscheidungswegen“, „Kostensparnis durch den Wegfall von Doppelgleisigkeiten“ Wie soll das gehen fragen wir uns bei 8 Konzerngesellschaften?

5,2 Mio Euro hat die 160km/h Teststrecke in Kärnten gekostet, Verkehrsminister Gorbach träumt von 12 solchen Strecken! Zusätzlich zu dieser Schuldenmaschine werden noch ausrangierte Exminister und Parteifreunde mit hochdotierten Managerposten versorgt. Was für eine Funktion genau Hr. Reichhold haben soll konnten die Asfinagvorstände Lückler und Trattner bei der Pressekonferenz der Asfinag noch nicht sagen."

Die Bürgerinitiative fordert:

Keine neuen Autobahnen.

Wenn schon neue Schulden, dann für die Bahn. Denn auch dieses Stiefkind untersteht dem Bund und dem Verkehrsministerium.

Transitverkehr möglichst vermeiden und wenn dann auf die Schiene.

Keine 160 Teststrecken. Dass bei höherem Tempo Lärm, Schadstoffemissionen und Unfallwahrscheinlichkeit steigt ist ausreichend bekannt und durch zahlreiche Studien belegt.

Kostenwahrheit im Verkehr.

Rückfragehinweis:

Bürgerinitiative „Rettet die Lobau – Natur statt Beton“

www.lobau.org

Jutta Matysek, Tel.: 0676/9539779, Email.: jutta.matysek@gmx.at